

# Jerichower Land *leben*

Information aus der Region

Mai 2021

## Wir halten durch

Mit Ausdauer und Beharrlichkeit zum Lebens-  
traum! Lesen Sie vom langen  
Atem im  
Jerichower  
Land.



## Editorial



Dr. Steffen Burchardt,  
Landrat Jerichower Land

„Seit über einem Jahr hält die Corona-Pandemie die Welt auf Trab. Das fordert uns allen einen langen Atem ab. Dass die Menschen im Jerichower Land Ausdauer haben, beweisen sie jeden Tag. Dafür bin ich dankbar. Nur dadurch ist unser Landkreis so bunt und vielfältig, wie wir ihn heute kennen.“



Dr. Swen Lötten, Annette Meyer,  
Geschäftsführer der Stadtwerke Burg GmbH

„Viele Ziele – sei es im Job oder in der Freizeit – können wir nur mit Ausdauer erreichen. Das gilt auch für die Stadtwerke: Herausforderungen, wie die Energiewende im Jerichower Land, können wir nicht von heute auf morgen meistern. Dafür brauchen wir einen langen Atem. Und den haben wir. Denn 2021 feiern wir unser 30-jähriges Bestehen.“

# Inhalt

04



## SCHUHE MIT SEELE

In der Orthopädie-Schuhmacherei Schotte werden Schuhe noch in Handarbeit gefertigt – und das bereits in der fünften Generation.

06

## EIN ALTER TRAUM

Mit „Ete & Elsa“ lässt Steffi Lingner den unerfüllten Wunsch ihrer Großmutter vom eigenen Café Wirklichkeit werden.



12



## „LAUFEN IST ANSTECKEND“

Falk und Carsten Heidel laufen für ihr Leben gern. Vater und Sohn veranstalten zahlreiche – oft auch außergewöhnliche – Laufveranstaltungen.

## 19 RÄTSEL

Gewinnen Sie eins von fünf Boccia-Sets aus Holz!

## IMPRESSUM

KONTAKT STADTWERKE BURG / Stadtbüro, Schartauer Str. 58 a, 39288 Burg / Kundensprechzeiten: **Mo/Mi/Do** 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr, **Di** 9.00 bis 18.00 Uhr, **Fr** 9.00 bis 12.00 Uhr / Individuelle Terminvereinbarungen mit

unseren Mitarbeitern sind unter der Telefonnummer **03921 918 418** möglich. / KONTAKT LANDKREIS JERICHOWER LAND / Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel.: 03921 949 0, Fax: 03921 949 9000, E-Mail: kontakt@lkj.de





Großes  
Open-Air-  
Kino zum  
Rolandfest im  
Goethepark

BIG cinema GmbH



(v. l.) Landrat Dr. Steffen Burchhardt,  
Claudia Hopf-Koßmann (Landkreis),  
Wolfgang Zahn (AMG)

# Stadtwerke Burg sagen

# Danke

Auf dem diesjährigen Rolandfest vom 3. bis 5. September sagen die Stadtwerke ihren Kunden und Geschäftspartnern mit einem besonderen Highlight „Danke“! 30 Jahre erfolgreiche Entwicklung in der Region und Stärkung des Industrie-Kulturstandortes im Jerichower Land machen es dem Unternehmen zu einem besonderen Anliegen.

## MARKUS KURZE ALS ERSTER GRATULANT

Der Vorsitzende des Stadtrates, MdL Markus Kurze, sprach den Geschäftsführern der Stadtwerke Burg, Annette Meyer und Dr. Swen Löppen, sowie dem Geschäftsführer der Stadtwerke Burg Energienetzte GmbH, Mathias Holzberger, Dank und Anerkennung aus und betonte, dass sich die Unternehmen seit vielen Jahren als sichere Arbeitgeber in der Region etabliert haben.

„Ich wünsche den Stadtwerken zum 30. Geburtstag weiterhin ein glückliches Händchen bei allen unternehmerischen Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt Burg und des Landkreises Jerichower Land!“ Während des Rolandfestes werden die Stadtwerke als einer der Hauptsponsoren Aktionen für die ganze Familie präsentieren, darunter eine große Tombola für Stadtwerke-Kunden und großes Open-Air-Kino. Mehr Infos unter: [www.stadtwerke-burg.de/jubilaeumsjahr](http://www.stadtwerke-burg.de/jubilaeumsjahr) ■



## Mit den Stadtwerken auf Tribaläumsradtour

Anlässlich ihres 30. Jubiläums laden die Stadtwerke Burg ihre Kunden am 12. Juni auf eine vom ADFC Jerichower Land geführte Radtour ein. Der Ausflug startet um 10 Uhr in Burg. Es geht über Schartau und Niegripp bis zur Niegripper Schleuse, wo alle Teilnehmer ein herzhaftes Picknick unter freiem Himmel erwartet. Die 30 Kilometer lange Stre-

cke ist auch für Familien geeignet. Haben Sie Lust, gemeinsam mit den Stadtwerken in die Pedale zu treten? Dann melden Sie sich bis zum 04. Juni 2021 bitte mit der beigefügten Postkarte am Ende der Ausgabe oder per E-Mail an [Elke.Schuetze@swb-burg.de](mailto:Elke.Schuetze@swb-burg.de) an. ■ Mehr Infos: [www.stadtwerke-burg.de/jubilaeumsjahr](http://www.stadtwerke-burg.de/jubilaeumsjahr) ■



/ **Herausgeber:** Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon 03921 918 3, [www.stadtwerke-burg.de](http://www.stadtwerke-burg.de) / **Co-Herausgeber:** Landkreis Jerichower Land, Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel: 03921 949 0, [www.lkj.l.de](http://www.lkj.l.de)

/ **Redaktion:** Elke Schütze, Claudia Hopf-Koßmann, Simon Jahn, Dr. Kathleen Köhler / **Fotografie:** Elke Schütze, Bertram Bölkow / **Gestaltung, Satz:** Adrian Sonnberger / **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig / **Druck:** hofmann infocom

**Klima**Manufaktur  
Ich bin  
klimaneutral  
[www.die-klimamanufaktur.de](http://www.die-klimamanufaktur.de)

STADT  
WERKE  
BURG  
Ihr Jerichower Landwerk





Geselle Philipp Bauer (links im Bild) unterstützt seit 11 Jahren Kerstin Johann und Walter Schotte in der Orthopädie-Schuhmacherei.

# Echte Handarbeit – seit fünf Generationen

Ein bisschen wirkt sie wie ein Exot, die kleine Orthopädie-Schuhmacherei Schotte in Schartau, in der mit handwerklichem Geschick seit über 140 Jahren solide Handarbeit geboten wird.

„High Heels sehen zwar schick aus, aber das ist auch schon alles“, sagt Walter Schotte. Der erfahrene Meister für Orthopädienschuhmacherei weiß, wovon er spricht. Von gesunden Füßen nämlich, denen man gar nicht genug Aufmerksamkeit widmen könne. Denn wenn das Laufen Schmerzen bereitet, ist der Gang zum orthopädischen Schuhmacher oft der einzige Ausweg. „Wir setzen alles daran, damit unsere Kunden möglichst wieder schmerzfrei unterwegs sein können“, erzählt der 82-Jährige.

Und das seit über 140 Jahren. Die Anfänge des kleinen Schartauer Handwerksbetriebes, der bis heute in Familienhand liegt, gehen bereits auf das Jahr 1879 zurück. Da gründete Wilhelm Schotte Senior seine eigene

Schuhmacherei. Orthopädische Schuhe wurden erstmals nach dem Ersten Weltkrieg angefertigt.

## TRADITIONELLE TECHNIK

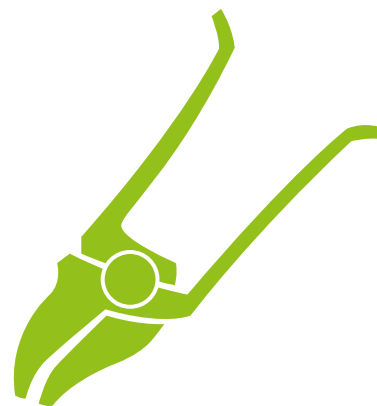
Walter Schotte Junior folgte der Familientradition in vierter Generation. 1964 qualifizierte er sich zum Schuhmachermeister, vier Jahre später zum Orthopädienschuhmachermeister. 1971 übernahm er den väterlichen Betrieb. „Zu DDR-Zeiten waren wir auf alte, übernommene Maschinen angewiesen, es gab ja kaum Möglichkeiten zu investieren. Das Material wurde uns streng zugeteilt. Für jedes Paar Schuhe bekamen wir exakt 0,33 Quadratmeter Oberleder. Oft in schlechter Qualität. Damit das reichte,

mussten wir schon gut wirtschaften“, erinnert er sich. Obwohl nach der Wende die Maschinen schrittweise erneuert werden konnten, überwiegt nach wie vor die Handarbeit. „Seit eh und je arbeiten wir mit Zwickzange, Schuhmacherhammer, Spezialmesser und Co., sprich nach derselben Technik wie schon vor über 100 Jahren. Und das muss auch so sein“, sagt Walter Schotte.

## DIE SEELE DES SCHUHS

Tochter Kerstin Johann tat sich zuerst etwas schwer damit, das Unternehmen einmal weiterzuführen, und wurde Lehrerin. Später erlernte aber auch sie das Handwerk von der Pike auf und machte 2002 ihren Meisterbrief für Orthopädienschuhmacherei. 2006 über-





Zwickzange, Schuhmacherhammer, Spezialmesser & Co. – für das orthopädische Schuhmacherhandwerk sind neben den traditionellen Werkzeugen auch geschickte Hände und ein kluger Kopf gefragt.

nahm sie schließlich den Familienbetrieb. Für einen maßgefertigten orthopädischen Spezialschuh brauche es viele genau aufeinander abgestimmte Arbeitsschritte, erklärt sie. „Nach dem Messen, bei dem die individuellen Besonderheiten eines Fußes festgehalten werden, verschaffen wir uns mit einem Gipsabdruck ein dreidimensionales Bild des Fußes. Auf dieser Basis wird zuerst der Leisten gebaut – ein Modell aus Holz oder Kunststoff, das den Fuß nachbildet. Dann folgt die orthopädische Fußbettung, mit der die Fußprobleme behoben werden sollen. Ist die angepasst, machen wir uns an das Innenstück des Schuhs, die Brandsohle und gleichzeitig die Seele des Schuhs.“

### SCHÄRFEN, BUGGEN, ZWICKEN & MEHR

Daneben entsteht aus mehreren miteinander verklebten beziehungsweise vernähten Einzelteilen aus Oberleder ein Schaft, der obere Schuhteil. Hierbei fallen als Arbeitsschritte auch das Schärfen, Buggen und Zwicken an. „Beim Schärfen teilen wir das Leder am Rand. Beim Buggen wird es dann so umgelegt, dass eine saubere Kante entsteht. Anschließend wird der Schaft über den Leisten gezogen und an der Brandsohle mit Nägeln oder Tackerklammern gezwickt“, erklärt Kerstin Johann. Erst nach dem Zwicken kommt die Sohle auf den Schaft. „Ein bisschen wie beim Modellbau“, fügt Walter Schotte hinzu. „Wir bauen den Fuß nach, um

ihn dann zu korrigieren.“ Das brauche neben handwerklichem Geschick auch Zeit. Gut 40 Stunden kommen locker zusammen, um ein Paar zu fertigen. „Orthopädische Schuhe sind ein komplexes, hochkompliziertes Gebilde“, so Walter Schotte.

Kerstin Johann ist die erste Frau an der Spitze des Familienunternehmens. Wie groß sind für sie die Fußstapfen, in die sie getreten ist? „Eigentlich gar nicht groß“, sagt sie. „Zumal ich sowohl meinem Opa als auch meinem Vater lange über die Schulter geschaut habe. Hingeguckt, abgeguckt, nachgefragt, selber ausprobiert und gemacht. Wir saßen ja zu dritt in der Werkstatt, haben immer als Familie zusammengehalten, uns gegenseitig unterstützt. Selbst unser Geselle Philipp Bauer, der seit elf Jahren bei uns ist, gehört fest dazu.“

Die 53-Jährige hat zwei erwachsene Söhne, die sich allerdings für einen anderen Werdegang entschieden haben. „Die hatten ja immer vor Augen, wie viel unermüdliche Arbeit in meinem Job steckt“, kommentiert sie. Denn tagsüber betreut sie die Kunden, nimmt sich viel Zeit für jeden. Orthopädische Schuhe seien nun mal Vertrauenssache. Zudem bietet sie medizinische Fußpflege an, hilft in der Werkstatt und kümmert sich am Abend um die Buchhaltung. Aber vielleicht zeigt ihr Enkel ja Ambitionen. Der sei zwar gerade erst drei Jahre alt, aber die Hoffnung sterbe bekanntlich zuletzt. ■



Exakt vermessen und ausführlich beraten: Kerstin Johann betreut die Kunden und hilft bei Bedarf auch in der Werkstatt aus.



# Ein *alter Traum* wird Wirklichkeit

Gemütlich wie zu Hause: Steffi Lingner und Jessica Wiebeck betreiben das Burger Café „Ete & Elsa“

**M**ir egal, ich back' das jetzt so“ steht auf ihrer schwarzen Küchenschürze. Und genau das ist bei Steffi Lingner Programm, wenn sie zu Mehlschüssel, Zuckertüte und Co. greift, um daraus phantasievolle Kreationen zu schaffen. Eine Knopftorte zum Beispiel. Oder eine Handwerkertorte mit Hammer und Schraubenzieher aus Fondant. Auch die Anglertorte und die Friseurortorte tragen entsprechende Verzierungen. Jedes ihrer Backwerke ist ein echtes Unikat. Die Kunden honorieren es genussvoll, geben gern Bestellungen auf und kommen regelmäßig wieder. Auch der Kuchen schmecke bei „Ete & Elsa“ einfach anders, sagen sie: frisch, leicht, weniger süß. Und nie wie beim vorherigen Besuch. „Das kommt daher, weil

ich erst beim Backen spontan entscheide, welche Zutaten ich in welcher Menge dazu gebe“, erklärt die Inhaberin.

## „STEFFI, DU MACHST DAS“

Mit ihrem 2019 eröffneten Café hat die 52-jährige Burgerin den Traum ihrer Großmutter Ete erfüllt. „Meine Oma, die ihr Leben lang im Roten Stern in der Schuhproduktion gearbeitet hat, war ein Hans Dampf in allen Gassen. So wie ich auch. Sie hatte zig Freunde und immer eine volle Bude. Ihr Zuhause war quasi ein Café, aber ohne Kaffeekasse“, erzählt die Enkelin lachend. Und dass Oma Ete gleich nebenan gewohnt habe. In der Wohnung, die jetzt zum Café wurde, lebte Elsa Blankenburg, die andere Na-



mensgeberin. Beide Damen hätten immer davon geträumt, ein Café zu eröffnen. Am Ende sollte es nicht sein. „Oma Ete gab mir mit auf den Weg: Steffi, das machst du, wenn du groß bist.“ Und Steffi hat es gemacht. Obwohl sie alles andere als eine Konditorin oder gar Geschäftsfrau war. „Ich selbst habe, wie meine Oma, in der Schuhfabrik gelernt.“ Nach der Wende verschlug es sie 26 Jahre in einen Burger Baumarkt.

## SELBST IST DIE FRAU

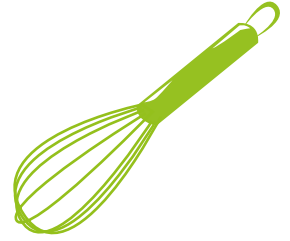
„Vor zwei Jahren, als ich selbst Oma wurde, fragte ich mich: Will ich jetzt zum ‚alten Eisen‘ gehören oder nochmal neu durchstarten?“ Von da bis zur Idee des Cafés, das sich Oma Ete so sehr wünschte, sei es eigentlich nur ein kleiner Schritt gewesen. „Habe ich mir einmal was in den Kopf gesetzt, ziehe ich das auch durch. Ich bin handwerklich begabt, brauche weder Maurer noch Maler. Zudem ist mein Glas immer halb voll statt halb leer. Nun gut, backen konnte ich nicht. Also habe ich angefangen, es auszuprobieren. Jeden Tag einen Kuchen. Zuerst eine Schwarzwälder Kirschtorte – Omas Lieblingstorte. Mit Youtube an meiner Seite hat das auch tatsächlich geklappt.“ Wichtig ist ihr: „Bei

Von der Einrichtung bis zur Dekoration hat Inhaberin Steffi Lingner (oben links) in ihrem Café selbst Hand angelegt.





Im Café  
„Ete & Elsa“  
zählt vor allem  
Gemütlichkeit



## Möhrentorte

### Zutaten:

- 12 Scheiben Zwieback
- 5 Eier
- 250 g Zucker
- 200 g gemahlene Haselnüsse
- 250 g geraspelte Möhren
- 3 TL Backpulver
- 200 g Kuvertüre
- Saft und Schale einer unbehandelten Zitrone

### Zubereitung:

Den Zwieback zerkrümeln. Die Eier trennen und das Eigelb mit dem Zucker schaumig rühren. Nüsse, Backpulver, Möhren, Zwiebackmehl, Zitronensaft und -schale unter die Eimasse rühren.

Das Eiweiß zu Schnee schlagen und unter den Teig heben. Den Teig in eine gefettete Form füllen und bei 175 bis 195 Grad für eine Stunde backen. Nach dem Auskühlen mit Kuvertüre überziehen und zum Beispiel mit Marzipanmöhrrchen verzieren.

allem eigenen Engagement – ohne die Unterstützung meiner Familie und meiner Freundin Jessica hätte ich Omis Traum nicht umsetzen können.“

### GEMÜTLICHKEIT GROSSGESCHRIEBEN

Entstanden ist ein gemütliches Café mit ganz viel Wohnzimmercharme. Über dem großen Ledersofa, das einst in Steffi Lingners Küche stand, zieren alte Zeitungen und Journale die Wand. Neben unzähligen Kaffeemühlen aller Couleur erinnert auch eine altehrwürdige Singer-Nähmaschine an vergangene Zeiten. Den Vorgarten zieren Kaffeekannen. „Mitbringsel unserer Gäste“, sagt Jessica Wiebeck, die ihre Freundin im Service unterstützt. Eine neben dem Tisch abgestellte Aktentasche mit DDR-Charme vermittelt den Eindruck, ihr Besitzer würde jeden Augenblick zurückkommen. Die mit „Ete & Elsa“ bedruckten Kissen stammen genauso aus den geschickten Händen von Steffi Lingners Schwester wie die selbstgenähten Vorhänge. „Bei uns herrscht ein familiäres Flair. Viele Kunden duzen uns. Und manche rufen sogar an, wenn sie es mal nicht zu ihrem regelmäßigen Besuch schaffen“, erzählt die Inhaberin.

### „GRÜNE WIESE“ UND „ROTE MÜHLE“

Beliebt sind auch die Veranstaltungen, die neben Kaffee, Kuchen, Eis und Deftigem bei „Ete & Elsa“ angeboten werden. Cocktailabende zum Beispiel oder der Ostalgieabend, bei dem „Grüne Wiese“ und „Rote Mühle“ nicht fehlen dürfen. Kennen Sie nicht? „Das waren typische DDR-Cocktails, die wir wiederbelebt haben“, erzählt Jessica Wiebeck.

Ja, Ete und Elsa hätten sich gefreut. Auch über das, was Steffi Lingner, die ein wahres Energiebündel ist, künftig noch vorhat. „Corona zwingt uns zwar gerade zu langem Atem, aber sobald wir öffnen dürfen, werden wir auch schnell wieder die 100 Prozent erreichen.“ Und damit soll noch lange nicht Schluss sein. Zu viel verraten möchte sie nicht, bevor das Vertragliche in trockenen Tüchern ist. Nur so viel: „Ich bin Burgerin mit Leib und Seele. Wenn ich mal in den Urlaub fahre, dann maximal für eine Woche. Und zwei Tage vor Abreise fange ich schon an zu packen, weil ich weiß, es geht bald nach Hause. Für meine Heimatstadt und für deren Besucher will und werde ich noch etwas Neues auf die Beine stellen. Sie dürfen gespannt sein!“ ■

## WIE IS(S)T DAS JERICHOWER LAND?



Wie schmeckt Heimat? In unserer Facebookgruppe „So is(s)t das Jerichower Land“ sammeln wir Lieblingsrezepte aus der Region sowie Tipps für Zutaten aus dem eigenen Garten. Klicken Sie sich doch mal rein!



# Energieversorgung ist Vertrauenssache!

Marion Magalowski (70) ist eine waschechte Bürgerin. Und sie ist die erste von drei langjährigen Kundinnen und Kunden, die wir anlässlich des Stadtwerke-Jubiläums in diesem Jahr zum Interview treffen.



## Seit wann genau sind Sie Stadtwerkekundin?

Seit 1995 – seitdem die Stadtwerke auch Strom anbieten. Zu Anfang lieferten sie ja ausschließlich Gas, aber das brauchte ich damals noch nicht. Nach mehrmaligem Umzug innerhalb von Burg wohne ich inzwischen in der Breitscheidstraße und beziehe auch mein Gas von den Stadtwerken.

## Warum haben Sie sich damals für die Stadtwerke Burg entschieden?

Für wen denn sonst? Die sind doch unser Energieanbieter hier vor Ort und ich wollte nicht in die Ferne schweifen. Klar, gerade in der Zeit nach der Wende wurden wir förmlich überschwemmt von Anbietern. Von überall her. Einer angeblich billiger als der andere. Ich habe mich gefragt, ob billig auch gleichbedeutend mit gut sein kann. Da hege ich so

meine Zweifel. Schließlich hat niemand etwas zu verschenken. Hinzu kommt, dass Energieversorgung für mich Vertrauenssache ist. Hier vor Ort kenne ich meine Kundenbetreuerin bei den Stadtwerken und muss mich nicht mit gesichtslosen Menschen in irgendwelchen Hotlines befassen. Zudem bin ich niemand, der den Anbieter wechselt wie das Hemd. Stimmt die Leistung, setze ich lieber auf Kontinuität.

## Was erwarten Sie eigentlich von Ihrem Energieversorger?

Dass er seinen Job macht – zu jeder Zeit, in guter Qualität und zu einem fairen Preis. Ich will den Hahn aufdrehen und den Schalter betätigen können. Um alles Weitere sollen sich andere kümmern. Zudem will ich wissen, dass ich in guten Händen bin, sobald ich eine Frage oder ein Problem habe. Hier in Burg weiß ich immer, an wen ich mich persönlich wenden kann. Auch bis zum Kundenbüro in der Innenstadt ist der Weg kurz.

## Sind Sie mit dem Preis für Ihre Energie zufrieden?

Das, was man bezahlt, könnte ja immer weniger sein. Und Preiserhöhungen hat niemand gern. Aber man muss den Tatsachen auch ins Auge sehen: Preise steigen nun mal eher, als sie sinken. Und zwar überall, also nicht nur bei Strom oder Gas. Für mich kein Grund, mir einen anderen Anbieter zu suchen. Burg ist meine Heimat und ich finde, dass wir uns hier in der Region gegenseitig unterstützen sollten. Ob das die hiesigen Läden sind, unsere ortsansässigen Restaurants und Dienstleister oder eben der Energieversorger.

## Erinnern Sie sich noch an die Anfänge der Stadtwerke? Was hat sich aus Ihrer Kundensicht verändert?

In meiner Wahrnehmung sind die Stadtwerke heute präsenter als früher. Unter anderem mit diesem Journal, in dem ich mich informieren kann. Ich bin Kreuzworträtselfan – da freue ich mich immer schon auf die neue Ausgabe. Auch die Rezepte probiere ich jedes Mal aus. ■



Als Dank für ihre langjährige Treue überreichte Kundenbetreuerin Ortrun Frank (l.) Marion Magalowski einen Präsentkorb.



# Langer Atem im Jerichower Land

## 100 Jahre

**Vor 100 Jahren** wurde das heutige Burg Theater eröffnet. Das Gebäude ist der älteste durchgängig betriebene Kinozweckbau Deutschlands. Ältere Kinos befinden sich in Deutschland nur in Wohn- und Geschäftshäusern.

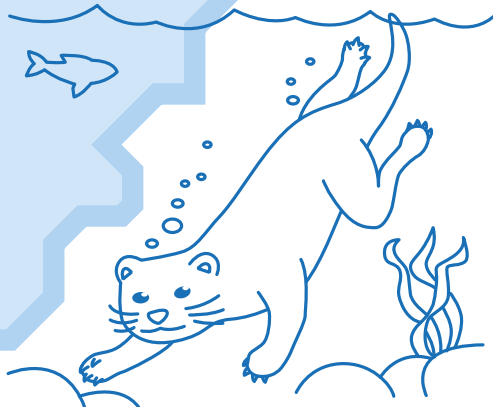
[www.kinoburg.de](http://www.kinoburg.de)



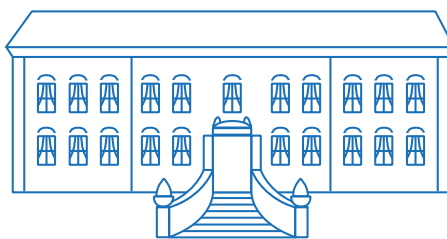
**Etwa 60 Stunden** mehr arbeiten die Menschen im Jerichower Land jedes Jahr: Denn mit 1.439 Stunden liegt die Pro-Kopf-Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt schon seit 2000 über dem Bundesdurchschnitt von 1.383 Stunden.

## 6,9 Minuten

**6,9 Minuten** müssen die Deutschen im Schnitt nach jedem Einkauf an der Supermarktkasse warten.



**Die im Jerichower Land** beheimateten Fischotter können während der Jagd unter Wasser bis zu 8 Minuten die Luft anhalten.



**Nach aufwendiger Sanierung** beherbergt das Schloss Dretzel heute unter anderem eine Außenstelle des Genthiner Standesamtes. Viele Jahre der Ausdauer bewies der Besitzer Hans-Fabian von Ostau, um das imposante Gebäude in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Den 400 Jahre alten Herrnsitz der Familie von Ostau im Jerichower Land hatte die Familie nach Ende des Zweiten Weltkriegs durch Enteignung verloren. Nach der Wende kehrte Hans-Fabian von Ostau zurück, um das Schloss zurückzukaufen.

[www.dretzel.de](http://www.dretzel.de)

## 3.600 Bäume

**Mindestens 3.600** gesunde, ausgewachsene Bäume sind erforderlich, um die Bürger des Jerichower Landes mit ausreichend Sauerstoff zum Atmen zu versorgen.

## 20.000 Liter

**10.000 bis 20.000 Liter** Luft atmet der Mensch täglich ein. Mit dieser Menge könnte man einen ganzen Heißluftballon füllen.

## 14 Jahre

**14 Jahre** trat der Heyrothsberger Gustav Adolf „Täve“ Schur erfolgreich in die Pedale. Er war DDR-Meister, Weltmeister, Gewinner der Internationalen Friedensfahrt und bei Olympia vorne mit dabei. Heute ist er 90 Jahre alt.

# Ausflugstipps fürs Jerichower Land

Für alle Naturliebhaber, Abenteuerlustigen, Frischluftbegeisterten und alle, die den Frühling draußen genießen wollen: Wohin lockt das Jerichower Land? Wir sagen es Ihnen!

© Pressestelle Landkreis Jerichower Land



**Idyllischer Auenpfad**  
durch das Biosphärenreservat  
Mittelbe am Schloss Dornburg  
entlang  
Ort: Kirche, Dornburg  
► [www.gommern.de](http://www.gommern.de)

© Tierpark Zabakuck



**Tierpark Zabakuck**  
mit einheimischen und exotischen  
Tieren sowie nahegelegem  
Badesee  
Ort: Tierpark Zabakuck  
► [www.tierpark-zabakuck.de](http://www.tierpark-zabakuck.de)

© Zeltplatz Friedensau



**Spaziergang im Bibelgarten**  
mit zahlreichen Pflanzen und  
passenden Bibelzitaten  
Ort: Theologische Hochschule  
Friedensau  
► [www.lkjl.de](http://www.lkjl.de)

© Pressestelle Landkreis Jerichower Land



**Straußenland Nedlitz**  
mit Geländeführung, Tierfütterung  
oder Nutzung des schönen  
Spielplatzes  
Ort: Straußenland  
Nedlitz OT Büden  
► [www.straussenland-nedlitz.de](http://www.straussenland-nedlitz.de)

© Pressestelle Landkreis Jerichower Land



**Seltenes Hünengrab Körbelitz**  
aus Resten eines Großsteingrabes  
der Steinzeit – mit Sagen-  
erzählung  
Ort: Landstraße zwischen  
Körbelitz und Wörmlitz  
► [www.lkjl.de](http://www.lkjl.de)

© Pressestelle Landkreis Jerichower Land



**Fontanes Romanfigur Effi Briest**  
in ihrer Heimat – Schloss Zerben  
mit großer Sonnenuhr und  
weiteren historischen Orten  
Ort: Schloss Zerben, Zerben  
► [www.effis-zerben.de](http://www.effis-zerben.de)



**Tipp:**

Die Broschüre „Mein Reisebuch durchs Jerichower Land“ mit 32 Tipps und vielen Ausflugszielen von Jerichow bis Leitzkau gibt es auf der Webseite des Landkreises Jerichower Land zum Bestellen:  
[www.lkjl.de /de/informationmaterial.html](http://www.lkjl.de/de/informationmaterial.html)



# Wann brauchten Sie einen langen Atem?

Blitz-  
lichter

In welchen Situationen brauchen die Menschen im Jerichower Land Ausdauer? In einer kleinen Umfrage haben wir nachgehakt.

© swkunst - iStock



**Karina Cleve (50), Ladeburg, Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte des Landkreises, verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkel**

Als Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte brauche ich einen langen Atem, um die Menschen für diese Themen im Arbeitsalltag zu sensibilisieren. Schon mit meiner Funktionsbezeichnung können Bürgerinnen und Bürger oft nicht viel anfangen. Die meisten verstehen erst in einem persönlichen Gespräch, warum es bei meiner Arbeit geht und wieso eine direkte Anlaufstelle im Landkreis so wichtig ist. Die Kraft für das Durchhaltevermögen hole ich mir bei meiner Familie, die mir den Rücken stärkt, und bei Aktivitäten mit meinen Enkelkindern. Wenn ich die Perspektive mal wechseln will, verbinde ich das oft mit Reisen – am liebsten mit dem Wohnwagen.



**Jochen Frankl (41), Burg, Leiter Burg Theater, ledig**

Die vergangenen Monate waren als Kinoleiter schon sehr herausfordernd: Seit dem Winter musste das Burg Theater geschlossen bleiben. Einen langen Atem brauchte ich auch in meiner Schulzeit. Damals war ich im Schulchor und sang in der Choralchola und im Kammerchor der Stiftsbasilika mit. Das bereitete mir so viel Freude, dass ich während des Studiums Gesangsunterricht nahm. Es folgten professionelle Auftritte bei verschiedenen Theaterproduktionen. Die Atemtechnik hat beim Singen große Bedeutung. Auf jeden Fall braucht es von der ersten Probe bis zur Aufführung eines Stückes wirklich einen langen Atem. Wenn es klappt, möchte ich in diesem Jahr auch einmal beim Landestheater Magdeburg vorsingen, sobald das Haus wieder öffnet.



**Jesko Vonend (42), Gommern, Niederlassungsleiter, verheiratet, zwei Kinder**

2008 hatten meine Mitstreiter und ich die Idee, einen Stadtförderverein ins Leben zu rufen. Wir wollten damit einen direkten Anlaufpunkt mit Büro in Gommern etablieren. Doch zuerst mussten wir viel Überzeugungsarbeit leisten. 2009 gründeten wir dann mit 13 Mitgliedern den „Wir für Gommern – Stadtförderung e. V.“ mit den Arbeitskreisen Wirtschaft, Kultur und Tourismus. Der ganze Prozess brauchte viel Geduld und Ausdauer. Als Niederlassungsleiter im Elektro-Vertrieb brauche ich mitunter auch einen langen Atem bis zum Erfolg beziehungsweise zur Auftragserteilung. Technisches Know-how und ein gutes Team sind dabei unerlässlich.



**Thomas Wittchen (38), Burg, Filialleiter, ledig**

Mein Job ist es, Autos zu verkaufen – doch Anfang des Jahres durften die Kunden nicht zu uns kommen. Also nutzten wir andere Wege. Zum Beispiel den Verkauf über Online-Portale. Auf jeden Fall aktiv werden, haben wir gedacht und unsere Stammkunden telefonisch kontaktiert. Mit dem ersten Lockdown 2020 war unsere geplante Neueröffnung im März 2020 nicht möglich. Ende August haben wir das nachgeholt, als wieder Veranstaltungen stattfinden durften. Inzwischen sind meine Mitarbeiter wieder aus der Kurzarbeit – zum Glück war die Werkstatt immer betriebsbereit. Es braucht schon einen langen Atem, Projekte am Laufen und die Motivation der Mitarbeiter aufrecht zu erhalten.



**Gudrun Plate (57), Gütter, Büromitarbeiterin, verheiratet, drei Kinder, zwei Enkel**

Im Alter braucht man einen langen Atem, um gesund zu bleiben. Durch meine Schreibtischarbeit benötige ich einen aktiven Ausgleich und bin darum gern mit meinem Fahrrad unterwegs. Meine übliche Tour dauert eine bis anderthalb Stunden und führt von Gütter nach Grabow. Meist fahre ich allein und bevorzugt bei schönem Wetter – also hauptsächlich in den warmen Monaten. An unserem Haus gibt es immer etwas zu tun. Da arbeite ich gern handwerklich und verseehe den Zaun oder den Carport mit einem neuen Farbanstrich.

# Wo ein Wille ist, ist auch ein

# Laufweg

Mit Leidenschaft und Engagement prägen Falk und Carsten Heidel den Laufsport im Jerichower Land.

Vater und Sohn, Angestellter und Chef, Partner beim Laufen – Falk und Carsten Heidel haben vieles gemeinsam. Zusammen engagieren sie sich für Abwechslung und Action beim Laufsport im Jerichower Land. Wie es dazu kam? „Die Waage war ´s“, berichtet Falk Heidel (52). „Als die bis auf satte 100 Kilo ausholte, wusste ich, jetzt muss etwas passieren.“ Früher, da habe er Fußball gespielt, sei auch mal gelaufen. Was man eben so machte. Es folgten 20 Jahre sportliche Abstinenz. Bis 2006. „Da habe ich angefangen, hier in der Umgebung zu laufen – und war schon nach dem ersten Kilometer komplett außer Puste.“ Zeitgleich hatte sich Sohn Carsten (28) die Laufschuhe angezogen. „Als wir uns davon erzählten, war relativ schnell klar: Das machen wir gemeinsam.“ Auch ihren ersten Marathon bestritten die beiden am selben Tag, 2009 in Magdeburg – mit Erfolg! „Allerdings gab Carsten im Ziel bereits Laufgeschichten zum Besten, als ich mich immer noch über die langen 42 Kilometer kämpfte. Egal, der lange Atem hat sich ausgezahlt, die Königsdisziplin des Laufsports war geschafft.“ Falk Heidel nennt es einen Meilenstein in seinem Leben. „Mehr noch, da ich das zusammen mit Carsten erleben durfte und der Tag meines ersten Marathons zugleich der Tag meiner letzten Zigarette war.“

## „LAUFEN IST ANSTECKEND“

Warum die beiden seither immer wieder an den Start gehen? „Laufen macht den Kopf frei. Und du kannst es immer und überall tun“, sagt Carsten Heidel. „Laufen ist der einfachste, unkomplizierteste Sport, den ich kenne. Zudem macht er süchtig und ist ansteckend“, ergänzt Vater Falk und erzählt: „Mir geht das Herz auf, wenn die ganze Familie an den Start geht.“ Passiert ist das beim Tangermünder Elbdeichmarathon 2019. „Dort waren auch meine Frau Kristin und alle meine fünf Kinder auf verschiedenen Strecken unterwegs – nicht, um mir einen Gefallen zu tun, sondern weil sie Lust hatten mitzulaufen.“







### SYNERGIEN CLEVER GENUTZT

Seit 2019 gehen Vater Falk, Journalist, und Sohn Carsten, der eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik in der Tasche hat, auch beruflich zusammen.

„Mit meiner 2015 gegründeten Eventservice-Firma war ich gut gebucht und so viel unterwegs, dass ich dringend Unterstützung brauchte. Und warum nicht jemanden ins Boot holen, den man kennt und dem man vertraut?“ Also hat Vater Falk seinen Redaktionsjob bei der Volksstimme nach 20 Jahren beendet und ist mit eingestiegen. „Um das hier zusammen noch größer zu machen“, kommentiert er seinen Entschluss. Und das funktioniert, weil jeder seine Stärken einbringt. Falk Heidel als Vertriebsleiter und zuständig für das Online-Magazin Alpha-Report, das über Sport, Kultur, Lifestyle und Laufsport berichtet. Carsten Heidel, der Geschäftsführer, hat den Hut für alles Technische auf. Zum kleinen Unternehmen gehört seit vergangenem Jahr auch ein Azubi. „Unser Eventservice stattet Veranstaltungen mit Bühnentechnik, Lichttechnik, Tontechnik, Videotechnik und Co. aus, ist bei Wettkämpfen, Konferenzen, Messen oder Konzerten bundesweit gefragt“, erklärt Carsten Heidel. „Zudem entwickeln wir eigene Kreationen sportlicher Events hier im Jerichower Land“, ergänzt Falk Heidel.

### NEUE WEGE SUCHEN

Ihr Anspruch dabei: Frischen Wind in den Laufsport zu bringen, Neues anzubieten, Innovationen, die es so im Laufsport bisher nicht gab. Und damit Groß und Klein, Jung und Alt, Familien und Singles fürs Laufen zu begeistern. So zeigt es zum Beispiel der 2016 ins Leben gerufene Genthiner Staffellauf für Firmen, Vereine und Familien. „Dazu hatten wir mit Michael Kahlfuß aus Burg einen international bekannten Rallyefahrer eingeladen, der schon mal mit einem Trabant unterwegs durch die Wüste war. Und dann hieß es für alle Läufer: Wer sprintet schneller: der Trabi oder ihr? Das gab jede Menge Action rund um den eigentlichen Wettkampf und genau das war unser Anspruch.“ ■

Falk Heidel (li.) und Sohn Carsten verbindet nicht nur die Laufleidenschaft. Sie arbeiten gemeinsam beim Carsten Heidel Event Service.





© 151stockphoto.com / hd3000



# Hier gibt's was zu entdecken

Sie möchten das Jerichower Land laufend oder walkend erkunden? Auf diesen vier Touren gibt es viel Spannendes zu sehen.

## 1) DEN ELBE-HAVEL-KANAL ENTLANG

Eine rund 6 Kilometer lange mittelschwere Laufstrecke führt im Nordwesten von Burg den Elbe-Havel-Kanal entlang. Nach der Überquerung der Kanalbrücke geht es Richtung Niegripper See am Aussichtspunkt Ankerplatz vorbei. Man passiert den Campingplatz und biegt dann nach Osten ab auf einen idyllischen Weg den Niegripper Altkanal entlang bis zur Brücke Niegripper Chaussee. Von dort geht es zum Ausgangspunkt.

## 2) NATUR PUR IM BUCHER BRACK GENIEßEN

Von Jerichow oder Klietznick aus bietet sich eine etwa elf Kilometer lange Rundtour durch den Bucher Brack an: Das Naturschutzgebiet gehört zum Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Hier brüten und rasten zahlreiche Vogelarten, unter an-

derem Seeadler, Wachtelkönig oder Bartmeise. An der L54 zwischen Jerichow und Klietznick kann man einen Aussichtsturm besteigen und den weiten Blick über die Elbauen genießen. Lohnenswert ist außerdem ein Ausflug zum Kloster Jerichow – im Sommer können Besucher zur Rast im dazugehörigen Klostergartencafé einkehren.

[www.kloster-jerichow.de](http://www.kloster-jerichow.de)

## 3) UNTERWEGS IN DER JERICHOWER SCHWEIZ

Mitten in der Jerichower Schweiz gelegen ist die Ortschaft Magdeburgerforth ein guter Ausgangspunkt, um die umliegenden Wälder zu erkunden – so auch bei dieser 8-Kilometer-Runde. Wer das Auto auf dem Parkplatz am Dorfteich abstellt, kann von dort aus dem Lauf des Gloinbaches Richtung Reesbach bis zur Ottoquelle folgen. Von da aus geht es an der historischen Friedrichs-

eiche und der Waldkirche vorbei zurück. In Dörnitz kann man übrigens in die Schmalspurbahn einsteigen und im historischen Ambiente bis zum Bahnhof Magdeburgerforth zurückfahren. Fahrplan gibt's unter: [www.kj-1.de](http://www.kj-1.de)

## 4) AUF DER SPUR DER STEINE

Diese Tour eignet sich ideal für warme Sommertage, denn auf dieser 12-Kilometer-Runde passiert man elf Seen – und einige davon versprechen Abkühlung. Ausgangspunkt ist die 1.000 Jahre alte Wasserburg Gommern. Dass dort Steinbrucharbeiter zu Hause waren, wird einem überall auf diesem Rundkurs vor Augen geführt. Den Anfang macht der Gesteinsgarten – mit 245 Exponaten einer der deutschlandweit größten seiner Art. Dann passiert man den Heinrichstal-See und den Königsee. Auf einem Abschnitt des Börde-Radwegs geht es weiter zum Kolumbussee, dann über drei weitere Seen zu den AWG-Seen 1, 2 und 3 bis zur Neuen Mühle mit einem Pferdehof. Von da aus geht es zum Forsthaus Vogel-sang. Dort findet man am Weg einen alten Backofen. Auf der von den Einheimischen so genannten „Alten Heizstrecke“ geht es zurück nach Gommern.

[www.lkjl.de](http://www.lkjl.de)



# Ein Leben für den Sport

Seit 57 Jahren engagiert sich Brigitte Kabelitz ehrenamtlich im Sportverein. Sie zeigt: Bewegung kennt keine Altersgrenzen, schenkt Lebensfreude und ist für jeden machbar.

T äglich 10.000 Schritte sind ein Muss. Schließlich wolle sie ja nicht „einrosten“, sagt Brigitte Kabelitz und lacht. Ihr hehres Tagesziel peilt die sportbegeisterte 76-Jährige bereits morgens im Bad an. „Kniebeugen beim Zähneputzen, Schrittbeugung beim Haare föhnen – und wenn ich gegen Abend noch nicht da bin, wo ich hin will, dann geht’s schnellen Schrittes durch Haus und Garten. So oft wie eben nötig.“ Ihr Enkel habe ihr eine Smartwatch geschenkt – damit behalte sie alles genau im Blick. „Gut, dass ich meine Sportgruppen habe, die ich anleite. Denn mit Rumsitzen würde ich mein Tagesziel nicht erreichen.“

**AM ANFANG STAND HAUSFRAUENSSPORT**  
Ein Leben ohne Bewegung? Für Brigitte Kabelitz undenkbar. „Wo andere in meinem Alter stricken und häkeln, treibe ich eben Sport. Das war schon immer so“, sagt sie. Seit 57 Jahren ist sie ununterbrochen ehrenamtlich aktiv. „Ich erinnere mich noch an die Gründung meiner ersten Frauensportgruppe in Parchen. Damals hieß das hier Hausfrauensport, für den uns viele Männer milde belächelt haben. Die hatten ja keine Ahnung, was sie da alles verpassen“, kommentiert sie mit einem Augenzwinkern. „Schließlich haben wir nicht nur zusammen geturnt, sondern auch gefeiert, sind verreist, haben jede Menge erlebt. Den Harz zum Beispiel, den



Beim SV Chemie Genthin ist Brigitte Kabelitz heute für den Reha-Sport und die Senioren verantwortlich.

kennen wir in- und auswendig.“ Aber nein. Männer spielten damals Fußball oder Handball. Die turnten doch nicht! Eher blieben sie zu Hause. „Apropos Fußball – das konnten wir Ladies auch“, erzählt sie. Im Nachbarort gab es eine Damenmannschaft. Von da aus ging es zu den Spielen. Zum Beispiel zum Havelberger Heiratsmarkt oder nach Berlin.

## SPORT MACHT MICH GLÜCKLICH

Mit 60 ging Brigitte Kabelitz in Rente. Dem SV Chemie Genthin hält sie nach wie vor die Treue. Inzwischen kümmert sie sich um den Rehasport und um Senioren – aktuell insgesamt sechs Gruppen. Keine davon möchte sie missen. „Wenn ich zum Beispiel meine Senioren in der Altersresidenz in Genthin

zum Sport aufsuche, erwarten mich jedes Mal leuchtende Augen und ein ‚Da bist du ja endlich!‘. Wenn wir es dann gemeinsam schaffen, kleine Zipperlein für einen Moment in Vergessenheit geraten zu lassen, dann ist das jeden Einsatz wert.“

Auch bei ihr zu Hause gibt es überall Sportgeräte. „Auf dem Hof habe ich mir einen kleinen Allzweckraum eingerichtet – mit Steppbrett, Trampolin, Matten, Bällen und Co.“ Hinzu komme die schöne Natur gleich vor der Haustür, die sich laufend oder per Rad erkunden lasse. „Sport macht mich glücklich. Er hat mich geprägt und zu dem werden lassen, was ich bin“, sagt sie. Solange es gehe, wolle sie sportlich auch keinesfalls kürzer treten. ■



© istockphoto.com / alphaspirt

# Auf der Zielgeraden

**Das Jerichower Land schließt geförderten Breitbandausbau als erster Landkreis in Sachsen-Anhalt erfolgreich ab.**

**S**erien streamen, online spielen, sich mit den Liebsten über Videochats austauschen: Das alles gehört mehr denn je zum Alltag. „Eine schnelle und stabile Internetverbindung ist mittlerweile in vielen Lebensbereichen elementar, Tendenz steigend – auch ohne die zusätzlichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie“, weiß Landrat Dr. Burchhardt, der sich stark für das schnelle Internet im Landkreis einsetzt – mit Erfolg. Denn als erster Landkreis in Sachsen-Anhalt hat das Jerichower Land den Breitbandausbau erfolgreich abgeschlossen. Fast alle Privathaushalte können nun das schnelle Internet mit einer Downloadgeschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s bei einem der entsprechenden Anbieter buchen. Zudem wurde auch in den regionalen Industrie- und Gewerbegebieten der Glasfaserausbau abgeschlossen: Mehr als 1.700 Unternehmen im Jerichower Land steht jetzt eine unbegrenzte Bandbreite für Up- und Download zur Verfügung. Seit dem Start des Ausbaus im September 2017 ist die Breitbandverfügbarkeit im Landkreis auf über 90 Prozent gestiegen und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. „Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Ausbauziel erreicht haben. Für einen Großteil der Bevölkerung ist eine spürbare Ver-

besserung eingetreten“, resümierte der Landrat. In Jerichow, Genthin und Möser übernahm die Telekom den Breitbandausbau, in Biederitz, Gommern, Möckern und Elbe-Parey wurde er von der MDDSL-Mitteldeutsche Gesellschaft für Kommunikation mbh umgesetzt. Parallel erfolgte der Eigenausbau durch die beiden Netzbetreiber. Das Ergebnis: über 200 Kilometer neu verlegte Glasfasertrassen sowie eine große Anzahl zusätzlicher Verteilerkästen.

## DER AUSBAU GEHT WEITER

Insgesamt wurden rund 10,25 Millionen Euro investiert. Mit einer Landesförderung in Höhe von 6,44 Millionen Euro sowie 3,81 Millionen Euro Bundesmitteln musste das Jerichower Land keinen finanziellen Eigenanteil für den Ausbau leisten. „Wir beabsichtigen, sobald die neue Bundesrichtlinie da ist, ein weiteres Förderverfahren zu starten“, erklärt der Landrat. „Dann geht es um den Ausbau eines flächendeckenden gigabitfähigen Glasfasernetzes – die Voraussetzung für eine ultraschnelle Internetanbindung, die wir bis 2025 anstreben. In dem Zuge wollen wir auch die wenigen Bereiche, die aktuell noch unterversorgt sind – etwa Seedorf, Genthin Wald und Gebiete nördlich der Elbe in Hohenwarthe – mit upgraden.“ ■



Landrat Dr. Burchhardt erhält 2016 vom damaligen Bundesminister A. Dobrindt den Bundesförderbescheid und damit die Grundlage für den flächendeckenden Breitbandausbau.



## INFOS IM NETZ

Den ortsgenauen Ausbaustatus erfahren Sie unter: [www.mddsl.eu](http://www.mddsl.eu) und [www.telekom.de/sachsen-anhalt](http://www.telekom.de/sachsen-anhalt)





# Neubau beim Bismarck-Gymnasium

**W**ieder mehr Platz zum Lernen: Darüber können sich schon bald die Schülerinnen und Schüler am Bismarck-Gymnasium in Genthin freuen. Auf dem Schulgelände entsteht aktuell ein dreistöckiger Ersatzneubau mit acht Unterrichtsräumen sowie sechs Fachunterrichtsräumen und einer Mensa mit angeschlossener Verteilerküche. Für das Lehrpersonal sind neben einem Lehrerzimmer zwei Teamstationen, vier Vorbereitungsräume sowie Räumlichkeiten für die Schulleitung und Koordination geplant.

Ende März fand die Grundsteinlegung für das neue Haus II statt. Zusammen mit Schulleiter Dr. Volker Schütte ließ Landrat Dr. Steffen Burchhardt eine Zeitkapsel in das Fundament der Bodenplatte ein. Diese symbolische Nachricht an die nachfolgenden Generationen enthielt neben Zeichnungen und Bauplänen auch Anträge vom Schulförderverein sowie Grüße der Schüler samt Klassenfoto. Im nächsten Schritt werden

jetzt die Wände im Erdgeschoss aus Mauerwerk und Beton-Halbfertigteilen errichtet. Bis zum Ende des Jahres soll das Gebäude außenseitig so weit fertiggestellt sein, dass der Innenausbau starten kann.

Bis der Neubau bezugsfertig ist, findet der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler zum Teil im Kreishaus sowie im bisher durch die Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule genutzten Gebäude „Klein MuBi“ statt. Der Plenarsaal sowie Fraktionsräume des Kreishauses wurden für den Unterricht der Klassenstufe 11 hergerichtet und das ehemalige Restaurant im Erdgeschoss zur Mensa umfunktioniert. Im Gebäude „Klein MuBi“ findet vorrangig der Unterricht für die 5. Klassenstufe statt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 6 Millionen Euro. Knapp die Hälfte der Kosten wird über eine Förderung zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen gedeckt. Die Restsumme finanziert der Landkreis aus Eigenmitteln. ■



Symbolische Nachricht an kommende Generationen: Zur Grundsteinlegung Ende März wurde eine Zeitkapsel in das Fundament der Bodenplatte eingelassen.



## Neue Landkreis-Website

**N**och informativer, übersichtlicher und moderner ist der neue Internetauftritt der Kreisverwaltung. Im aktuellen Design finden sich alle Informationen zur Arbeit der Verwaltung, aber auch umfangreiche touristische Angebote. Alle Dienstleistungen und Formulare der einzelnen Fachbereiche, aktuelle Stellenangebote oder die Abfalltermine mit Übertragung auf den eigenen digitalen Kalender – all das steht mit wenigen Klicks zur Verfügung. Auch die Darstellung für mobile Endgeräte wie Tablets und Smartphones wurde optimiert. So kann man sich im touristischen Bereich beispielsweise einen der vielen Ausflugstipps fürs Jerichower Land ausgucken und dann auch unterwegs immer wieder auf Routenführung, Hintergrundinformationen oder Kontaktadressen zurückgreifen.

Neben der technischen und optischen Überarbeitung wurden auch inhaltliche und strukturelle Anpassungen vorgenommen. Mit einer übersichtlicheren Navigation und mehr Platz für aktuelle Themen sind alle Informationen benutzerfreundlich und natürlich barrierefrei verfügbar. [www.lkjl.de](http://www.lkjl.de) ■



Egal ob Laptop, Smartphone oder Tablet: Die neue Internetseite des Landkreises Jerichower Land ist für mobile Endgeräte optimiert.

### Abfall-App:

Entdecken Sie auch die Jerichower Land Abfall-App mit allen Terminen, Kalender sowie Erinnerungsfunktion. Jetzt kostenlos verfügbar bei Google Play und im App Store.

## MÜHELOS RADELN IN UND UM BURG

... mit den neuen E-Bikes in der Tourist-Information Burg – gesponsert durch die Stadtwerke – ist das jetzt möglich. Die Handhabung der Elektroräder ist dabei genauso einfach wie das Fahren: Müheless rollen Sie dahin, erklimmen nahezu jede Anhöhe lächelnd – selbst bei Gegenwind. Erkunden Sie mit den E-Bikes etwa die Natur nahe der Kreisstadt, das idyllische Ihletal oder das bekannte Wasserstraßenkreuz Hohenwarthe.

[www.touristinfo-burg.de/aktivitäten.html](http://www.touristinfo-burg.de/aktivitäten.html)



Seit Ende April 2021 stehen die zwei E-Bikes in der Tourist-Information bereit.

# Hallo, ich bin die Neue!

Als neue Kundenberaterin besuche ich aktuell viele Bürger in Güsen und Umgebung und stelle mich und die Angebote der Stadtwerke vor. Dabei bin ich auch Zuhörerin und nicht selten Kaffeegast.



Kerstin Langer ist Kundenberaterin der Stadtwerke Burg und macht auf ihren Fahrten durch das Jerichower Land so manch spannende oder auch kuriose Erfahrung.

**E**inen schönen guten Tag! Mein Name ist Kerstin Langer, ich bin Kundenberaterin der Stadtwerke Burg.“ Diese Sätze würden mir inzwischen wohl im Schlaf über die Lippen kommen. Mit ihnen habe ich mich in den vergangenen 15 Monaten an unzähligen Haustüren in vielen Gemeinden des Landkreises vorgestellt. Vermutlich habe ich mehr Klingelknöpfe gedrückt als andere in ihrem halben Leben. Dabei habe ich so viele nette Leute kennengelernt und viel Herzlichkeit erlebt. Mein Leben lang schon habe ich mit Menschen zu tun. Zuerst in einem Transportunternehmen, dann 15 Jahre lang als Inhaberin eines gemütlichen Pubs, dem Roland Keller in Burg. Nach dieser langen Zeit in der Selbstständigkeit hatte ich das Gefühl, nochmal etwas Neues ausprobieren zu wollen. Im Vertriebsteam der Stadtwerke fand ich eine Herausforderung, die mich sehr reizt hat.

## „JETZT SIND WIR LIIERT“

Wenn ich an der Tür stehe und den Leuten anbiete, in einem persönlichen Termin die Energieprodukte der Stadtwerke unverbindlich vorzustellen, finden das die meisten toll. Sie merken, dass ich ihnen nicht einfach nur etwas „andrehen“ will. Komme ich am vereinbarten Tag wieder, erlebe ich Offenheit und Interesse – an un-



Ab dieser Ausgabe wechseln sich Kerstin Langer und Heiko Jerkowski bei dieser Kolumne ab.



seren Energiedienstleistungen etwa. Besonders unser Rundum-sorglos-Service für eine Wallbox in der eigenen Garage ist gefragt. Immer mehr Menschen spielen mit dem Gedanken, auf ein Elektroauto umzusteigen, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Da ist das Komplettpaket aus Testsieger-Wallbox, Beratung, Installation und Inbetriebnahme natürlich ebenso interessant wie unser günstiger Ladestromtarif aus 100 Prozent erneuerbaren Energien.

Manchmal kommt man neben dem Geschäftlichen auch über private Themen ins Gespräch. Bei einer Familie in Güsen standen letzstens sogar Kaffee und Kuchen auf dem Tisch. Als eines unserer Angebote angenommen wurde, scherzte ich: „Mit dieser Unterschrift sind wir jetzt liiert.“ Die Familie lachte. „Dienstlich“, schob ich hinterher. Dann gab ich ihnen, wie jedem Neukunden, meine Handynummer, damit sie sich jederzeit direkt an mich wenden können. So entstehen vertrauensvolle Beziehungen. Das liebe ich an meinem neuen Job. ■

## IHRE ANSPRECHPARTNERIN

**Kerstin Langer**

Telefon 03921 918 414

Mobil 0170 1858170

kerstin.langer@swb-burg.de



# Eine Partie im Grünen

Lust auf eine Herausforderung?  
Dann lösen Sie unser Kreuz-  
wortsrätsel und gewinnen Sie  
eins von fünf Boccia-Sets.

Auf die Kugeln, fertig, los! Wer beim Boule punkten will, braucht Genauigkeit, Geschick und Treffsicherheit. Das Spiel ist genau der richtige Begleiter für einen Ausflug ins Grüne: Denn nicht nur der eigene Garten, sondern auch ein ruhiges Plätzchen im Park oder ein ungepflasterter Weg können als Spielfeld dienen. Jeder Mitspieler erhält drei Kugeln. Das Ziel ist es, diese so nah wie möglich an einer kleineren Holzkugel zu platzieren. Dazu dürfen die Kugeln geworfen oder gerollt werden. Nehmen Sie die Herausforderung an? Für die gemeinsame Zeit an der frischen Luft verlosen wir fünfmal ein Boccia-Set. Rätseln Sie mit! ■



Foto: Gico Spielwaren

Fotos: Robert Kneschke - stock.adobe.com; iStock.com: Muenz

Her- kunfts- ver- zeichnis	Schacht- sohle	eingeweih- ter Helfer	▼	arabi- scher Fürsten- titel	Markie- rung auf See	▼	selten	veraltet: Tante
▶	▼	▼		9	3			▼
Heraus- geber	▶						englisch, franzö- sisch: Luft	2
▶				Abk.: Stück		1	Ausruf der Überra- schung	▼
Eingang			Name türki- scher Sultane	▶				5 4
Haus- halts- plan	▶						Insel- euro- päer	▶
								6

## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

## SO MACHEN SIE MIT:

Schreiben Sie das Lösungswort auf  
eine Postkarte oder in eine E-Mail  
und senden Sie diese an:

Stadtwerte Burg GmbH  
**Redaktion Jerichower Landleben**  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg  
Fax 03921 918 499  
gewinn@swb-burg.de  
**Einsendeschluss ist der  
18. Mai 2021.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen,  
Sammleinsendungen bleiben  
unberücksichtigt.  
Das Lösungswort des  
Kreuzwortsrätsels im vergangenen  
Heft lautete KRAFTPAKET.



# DER LANDKREIS ALS ARBEITGEBER

## WIR BIETEN:

facettenreiche Aufgaben

optimale Work-Life-Balance

gute Verdienstmöglichkeiten

beste Karrierechancen

## SIE SIND:

verantwortungsbewusst

kommunikativ

teamfähig

leistungsstark

## HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Die aktuellen Stellenangebote sowie Informationen zum Bewerbungsverfahren und die benötigten Unterlagen finden Sie auf [www.lkjl.de](http://www.lkjl.de) unter der Rubrik „Landkreis, Politik und Verwaltung“.

Bewerbungen sind im Rahmen der Ausschreibungsverfahren und jederzeit initiativ möglich – einfach per Mail an [bewerbungen@lkjl.de](mailto:bewerbungen@lkjl.de).

Gerne beraten wir Sie auch persönlich unter **03921/949-1000**.

**Baumann und Clausen war gestern – eine moderne, IT-basierte Verwaltung ist heute.**





Einsendeschluss ist der  
18. Mai 2021.

Jetzt miträtseln!

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir dieses Mal **fünf GICO Bocchia-Spiele aus Massivholz** für jede Menge Spielspaß im Freien. Wir wünschen viel Glück!



Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

## Wir sagen Danke - Jubiläumsradtour

Gemeinsam mit unseren Kunden radeln wir durch das Jerichower Land.

Die Radtour anlässlich unseres 30. Geburtstages findet am **12.06.2021** für Stadtwerke-Burg-Kunden statt. Mitglieder des ADFC Jerichower Land führen die Tour **durch die Region**. Viele spannende Infos entlang der 30-km-Strecke und ein gemeinsames Picknick dürfen dabei nicht fehlen!

Sie möchten dabei sein?

Dann melden Sie sich **bis zum 04.06.2021** mit dieser Karte an.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – schnell sein lohnt sich!

Alle übrigen Details erfahren Sie mit der Teilnahmebestätigung.

Exklusiv  
für SWB-  
Kunden



# DURCHATMEN & Kraft TANKEN

SCHÖNE GRÜSSE AUS DEM  
Jerichower Land

Ich habe die richtige Lösung aus dem *Rätsel des Jerichower Landlebens* auf der Vorderseite eingetragen und möchte am Gewinnspiel teilnehmen:

0,60 €, die sich lohnen

-----  
Name

-----  
Vorname

-----  
Straße, Hausnummer

-----  
PLZ, Ort

-----  
Telefon (für eventuelle Rückfragen)

-----  
E-Mail (für weitere Informationen und Angebote)

Stadtwerke Burg GmbH  
Redaktion Jerichower Landleben  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg

Ja, ich bin Kunde der Stadtwerke Burg, möchte bei der Jubiläums-Radtour dabei sein und melde mich hiermit verbindlich und kostenfrei an.

Entgelt zahlt Empfänger

-----  
SWB-Kundennummer

-----  
Name

-----  
Vorname

-----  
Telefon (für eventuelle Rückfragen)

-----  
E-Mail (für Anmeldebestätigung und weitere Infos)

Deutsche Post   
**WERBEANTWORT**

Stadtwerke Burg GmbH  
Niegripper Chaussee 38 a  
39288 Burg

 *Dir wollte ich schon lange mal wieder schreiben ...*



-----  
-----  
-----

